

DREI FRAGEN

„Sterbebegleitung kostet viel Kraft“

Dietmar Hopp will die Hospizarbeit stärker ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken



Sie haben die Aktion ‚Starke Weggefährten‘ anlässlich Ihres 70. Geburtstags gestartet. Dietmar Hopp: Wenn man älter wird, nimmt man natürlich ganz andere Fragestellungen wahr als ein junger Mensch, der noch sein ganzes Leben vor sich hat. So begegnen einem hin und wieder auch Gedanken, die das Ende des Lebens betreffen. Durch mein Engagement für ältere Menschen in der Gesellschaft bin ich der Hospizbewegung begegnet.

Warum unterstützen Sie die Sterbebegleiter? Hopp: Aus Gesprächen mit den Hospiz-Helfern weiß ich, wie erfüllend ihre Arbeit ist, dass aber der Umgang mit Sterbenden auch viel Kraft kostet. Um das Erlebte zu reflektieren und neue Kraft zu tanken, sind für die Sterbebegleiter regelmäßige Weiterbildungen und Supervision unerlässlich. Doch die verursachen für die Hospizvereine hohe Kosten.

Welches Ziel verfolgt die Aktion außerdem? Hopp: Ich bin davon überzeugt, dass das segensreiche Wirken der Hospizarbeit noch stärker wahrgenommen werden sollte, schließlich steht dahinter das zentrale Selbstverständnis unserer Gesellschaft: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Vielleicht ist die Aktion auch ein Impulsgeber, so dass sich bald noch mehr Menschen in der Metropolregion dafür engagieren, unheilbar Kranke auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Der Bedarf an Sterbebegleitung ist jedenfalls groß – denn wer möchte schon alleine aus dem Leben gehen? kjs



Martina Strübig vom Hospizverein Bergstraße zu Besuch bei einem Wachkoma-Patienten in Bensheim.

BILD: DIETMAR HOPP STIFTUNG

Soziales: Sterbebegleiterin Martina Strübig ist der Kopf des jüngsten Förderprojekts von Dietmar Hopp

„Ich schenke ihnen meine Zeit“

Von unserem Redaktionsmitglied Simon Scherrenbacher

RHEIN-NECKAR. „Starke Weggefährten“ ist der Titel des jüngsten Projekts von Dietmar Hopp, das er bei seiner Geburtstagsfeier in Walldorf vorgestellt hat. Es unterstützt die Sterbebegleiter in der Region mit Weiterbildungs-Gutscheinen im Gesamtwert von einer halben Million Euro. Eine dieser „starken Weggefährten“ ist Martina Strübig vom Hospizverein Bergstraße.

„Ich schenke ihnen meine Zeit.“ Mit diesem Satz fasst Strübig zusammen, was sie für die Sterbenden tut. Manche von ihnen begleitet sie über Monate hinweg – einen Wachkoma-Patienten etwa seit zwei Jahren – bei anderen bleiben nur wenige Stunden. Die Kontaktaufnahme verläuft immer gleich: „Ich stelle mich erst einmal vor, schließlich tauche ich da als völlig fremder Mensch auf.“ Manche Patienten würden sie regelrecht ausfragen, um sie so gut wie möglich kennenzulernen – schließlich gehen sie eine enge Beziehung mit ihr ein: „Sie müssen schauen, ob sie mit mir gut können.“ Abgelehnt wurde die Frau, die in sich selbst zu ruhen scheint, bislang von niemandem.

Mit sich ins Reine kommen Viele wollen auf dem Sterbebett mit sich ins Reine kommen und eine Bilanz ziehen. „Ich bin noch nicht klar mit meinem Sohn“, hört Strübig dann beispielsweise. Kann der Pa-

„Starke Weggefährten“

Das Förderprogramm „Starke Weggefährten“ wurde von der Dietmar-Hopp-Stiftung aufgelegt. Es unterstützt ehrenamtliche Sterbebegleiter durch Weiterbildungs-Gutscheine im Gesamtwert von 500 000 Euro.

Die Coupons sollen im November bei einem Aktionstag an die Hospizvereine übergeben werden und sind drei Jahre lang bei entsprechenden Weiterbildungseinrichtungen gültig.

Die Stiftung finanzierte bereits auf Betreiben von Hopps Ehefrau Anneli das Hospiz „Agape“ (griechisch für „jemanden mit Achtung behandeln“) in Wiesloch und bezuschusst sowohl den Neubau für die Palliativstation

der Thoraxklinik in Heidelberg, als auch für den Hospizverein Bergstraße in Bensheim.

In der Metropolregion gibt es laut Stiftung derzeit sechs stationäre Hospize und 36 ambulante Dienste oder Vereine. Die Zahl der Sterbebegleiter beläuft sich auf über 1000. Sie leisten etwa 42 000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Bundesweit sind es nach Angaben des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes 162 stationäre und 1500 ambulante Hospizdienste.

Auf der Internet-Seite www.starke-weggefaehrten.de wird jeden Monat ein Sterbebegleiter vorgestellt.

tient nicht mehr sprechen, versucht sie herauszufinden, was er gern hat – stellt ihm etwa die Lieblingsblume ans Bett oder schaut sich mit ihm Bilder an, die Erinnerungen wecken.

„Sterbende sind oft sehr zerbrechlich und ganz stark zugleich“, berichtet die Bensheimerin von ihren Erfahrungen. „Es ist beeindruckend, mit wie viel Mut und Entschlossenheit sich diese Menschen ihrer Situation stellen und dabei oft noch ihre Angehörigen tragen.“

Nicht selten passiert es, dass die Familie zunächst ablehnend auf die Sterbebegleiterin reagiert, erzählt Doris Kellerman vom Hospizverein, die eine ausgebildete Palliativ-Fach-

kraft ist. Es sei noch nicht so weit, heißt es in solchen Fällen: „Wir rufen Sie an.“ Oft bemerken die Angehörigen aber, dass auch ihnen Zeit geschenkt wird – und sie beruhigt das Haus verlassen können, um die Dinge zu erledigen, die lange liegengeblieben sind.

„Hospizarbeit ist ohne Ehrenamtliche nicht denkbar“, stellt Kellermann klar – umso wichtiger sei es, dass die Helfer gut ausgebildet sind. Es gehe nicht darum, das Sterben zu professionalisieren, sondern den Patienten und ihren Angehörigen kostenlos und unbürokratisch „ganz normale Leute“ zur Seite zu stellen. Von den 550 Mitgliedern des Vereins

Freizeit: Gästeführer laden nach Neustadt ein

Geschichte erleben



Um das Hambacher Schloss geht es bei einer Führung am 29. Mai. BILD: VENUS

NEUSTADT. Die Neustadter Gästeführer blasen am Freitag, 28. Mai, zur „Elwedritsche-Jagd“ mit Günther Pritzl. Was für die Bayern die Fantasiefigur „Wolpertinger“ ist, das sind für Pfälzer die Elwedritsche. Da man die sagenhaften Fabeltiere nur nachts mit Sack und Laterne erwischen kann, treffen sich die Teilnehmer um 20 Uhr auf dem Parkplatz der Haardter Winzer.

Einmalig ist eine historische Führung durch die Innenstadt, die im Jahr 2010 nur am Samstag, 29. Mai, ab 14 Uhr angeboten wird. Die Teilnehmer erfahren mehr über die bewegte Geschichte des Hambacher Schlosses und den Kampf für die deutsche Demokratie. Während der Tour mit dem Titel „Neustadt – Stadt des Hambacher Festes“ drehen die Gästeführer die Uhr zurück in die turbulente Zeit des Hambacher Festes und begleiten Interessierte zu allen bedeutsamen Stätten. Am Freitag, 4. Juni, 20 Uhr, steht die „Nachtwächterführung“ auf dem Programm, die am Marktplatzbrunnen startet. sin

Anmeldungen unter Telefon 06321/926892

Unfall: 18-jähriger Fußballer verunglückt

Badebesuch endet tödlich

ILVESHEIM. Tödlich endete für einen 18-jährigen Bosnier der Besuch des Ilvesheimer Freibades. Der junge Mann spielte mit seinem Team von Fudbalski Radnik bei dem renommierten Vetter-A-Junioren-Fußballturnier der Spielvereinigung Ilvesheim. Im Anschluss an ein Spiel ging er mit seiner Mannschaft am Sonntag ins Freibad. Kurze Zeit später wurde der Sportler von einem Bade-gast leblos auf dem Beckenboden liegend entdeckt. Mannschaftskameraden zogen ihren Mitspieler aus dem Wasser. Zwei Ärzte, die zufällig unter den Badegästen weilten, sowie Rettungssanitäter leisteten sofort Erste Hilfe. Der kurz darauf eintreffende Notarzt reanimierte den Bewusstlosen und brachte ihn ins Krankenhaus. Hoffnung herrschte, da der Verunglückte in einen stabilen Zustand hatte gebracht werden können. Doch gestern kam die schreckliche Nachricht von seinem Tod. neu/pol



Schüler sammeln Spenden

NECKARGEMÜND. Sie rennen und fahren rund um den Sportplatz, um die Aktion „Rollis für Afrika“ zu unterstützen: Die Jugendlichen von der Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd legen sich beim Benefiz-Marathon ordentlich ins Zeug. Vor dem Start hatten die engagierten Nachwuchssportler Spendenzusagen bei Firmen in der Region gesammelt, die nun für die Leistung feste Beträge überweisen. sin/BILD: ROTHE

www.stephenhawkingsschule.de

AUS DER REGION

Beim Kochen eingeschlafen WIESLOCH. Eine lebensgefährliche Rauchgasvergiftung hat ein 37-jähriger gestern Morgen bei einem Küchenbrand in Wiesloch erlitten. Laut Polizei hatte der Mann offenbar Speisen zubereiten wollen, war dabei eingeschlafen und die Küche geriet in Brand. Die Feuerwehr hatte die Flammen rasch unter Kontrolle, der 37-Jährige wurde in eine Klinik gebracht. mav

Pkw-Fahrerin schwer verletzt SCHWETZINGEN. Schwer verletzt wurde eine 52-jährige Autofahrerin bei einem Verkehrsunfall gestern zwischen Schwetzingen und Brühl. Die Frau wollte nach Polizeiangaben in eine Kleingartenanlage abbiegen, blinkte und verlangsamte, ebenso wie zwei nachfolgende Fahrzeuge, die Geschwindigkeit. Ein 45-jähriger Mercedes-Fahrer überholte die Pkw und prallte gegen die Fahrertür der 52-Jährigen. Er selbst wurde leicht verletzt. mav

„Die besten Weinnacher“ NEUSTADT. 100 herausragende Weingüter und Genossenschaften präsentiert Autor Günter Werner in seinem Buch „Die besten Weinnacher der Pfalz“, höma Verlag, ISBN 978-3-937329-41-3, 256 Seiten mit vielen Abbildungen, für 17,80 Euro. rs

GESUNDHEIT

Aktion im Stiftungs-Krankenhaus Zu einem Kneipp-Aktionstag lädt der Speyerer Kneipp-Verein am Samstag, 29. Mai, ab 9.30 Uhr ins Stiftungs-Krankenhaus ein (Spitalgasse 1). Die Aktion widmet sich bis 14 Uhr den fünf Kneippssäulen: Wasser, Heilkräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensordnung.

Quad allein unterwegs DUDENHOFEN. Ohne seinen 28-jährigen Fahrer ist ein Quad am Sonntag über das Gelände einer Seniorenresidenz in Dudenhofen gefahren und schließlich in einen Kellerabgang gestürzt. Der 28-jährige Lenker hatte zunächst vergeblich versucht, sein Fahrzeug zu starten, bis es ansprang – und ohne ihn losfuhr. Laut Polizei entstand am Gefährt rund 6000, an einer Hauswand zudem circa 2000 Euro Schaden. mav

Marktkonzert im Museum FRANKENTHAL. Beim 122. Marktkonzert musizieren am Dienstag, 1. Juni, 11 Uhr, Lehrkräfte der Städtischen Musikschule im Frankenthaler Erkenbert-Museum, Rathausplatz. Der Eintritt ist frei, um eine Spende beim Ausgang wird gebeten. mav

Mit zwei Promille am Steuer DIELHEIM. Über zwei Promille Blutalkohol stellte die Polizei abends bei einem 40-jährigen Autofahrer in Dielheim (Rhein-Neckar-Kreis) fest. Der Mann soll zuvor Schlangenlinien gefahren sein und den Gegenverkehr gefährdet haben. mav

Polizei greift Betrunkene auf BELLHEIM. Besorgte Verkehrsteilnehmer haben der Polizei Samstagnacht einen 52-jährigen gemeldet, der zu Fuß auf der B 9 bei Bellheim unterwegs war. Der alkoholisierte Mann wurde von einer Streife nach Hause gebracht. Dort musste er laut Polizei eine Verwarnung zahlen. mav

Polizeibericht

Unbekannter greift nach Spargel-Kasse

BENSHEIM. Auf Obst, wie ein bislang unbekannter Täter die Verkäuferin eines Erdbeer- und Spargelstandes in Bensheim am Pfingstsonntag zunächst glauben ließ, hatte es der Mann keineswegs abgesehen. Zwar verlangte der laut Polizei etwa 25-Jährige zunächst Erdbeeren, als die Verkäuferin sich umdrehte, griff er jedoch in die Kasse, entnahm mehrere Tausend Euro und floh zu seinem Auto. Ein Zeuge, dessen Pkw der flüchtende Täter beim Ausparken gestreift hatte, nahm die Verfolgung auf, brach sie aber wegen der hohen Geschwindigkeit des Unbekannten wieder ab. Die Fahndung verlief bis gestern erfolglos. mav

SPD: „Busverkehr zur Schule muss besprochen werden“

Landtag prüft ADAC-Test

RHEIN-NECKAR. Rasende Busfahrer, knapp kalkulierte Fahrpläne und überfüllte Mehrsitze – so sieht laut ADAC der Alltag von vielen Kindern aus, die mit Linienbussen in die Schule fahren. Zu diesem Ergebnis kam ein Test des Automobilclubs, der 36 typische Schulstrecken in zwölf Bundesländern unter die Lupe genommen hat (wir berichteten). Da auch die Linie 571, die zwischen Dannstadt und Ludwigshafen verkehrt, nur ein mageres „ausreichend“ kassierte, will die SPD-Landtagsfraktion die ADAC-Untersuchung nun im Verkehrsausschuss des Mainzer Landtags besprechen.

Der verkehrspolitische SPD-Sprecher, Jens Guth, betonte, dass man bereits in der Vergangenheit mehrmals das Thema Busverkehr und Schulbusse im Landtag aufgegriffen habe. Nun müsse hinterfragt werden, ob sich seit dem vergangenen Jahr in Rheinland-Pfalz auch etwas Positive getan habe. sin